Deutsches Reich.

Seit der Mittheilung der gefälschten Aktenstücke durch den „Deutschen Reichsanzeiger" ist die öffentliche Meinung und die Presse Rußlands in zwei Lager gespalten: alle dem Hofe und dem Auswärtigen Amte nahestehenden Kreise erkennen die deutsche Aufrichtigkeit an und sprechen sich in deutschfreundlichem Sinne aus. In der Presse giebt namentlich die „Nowoje Wremja" dieser Stimmung Ausdruck. Dagegen verharrt ein großer Theil der Blätter bei der früheren deutschfeindlichen Haltung und sucht den guten Eindruck der Veröffentlichung der gefälschten Aktenstücke abzuschwächen, indem er die letztere als politisch bedeutungslos hinzustellen sucht. Das Mundstück dieser Partei ist namentlich der „Swjet", welcher an und für sich politisch unbedeutend, jetzt von besonderer Wichtigkeit ist, weil er die Stimmung vieler hochgestellten Generäle und des Generalstabs wiedergiebt. So schreibt der „Swjet" noch heute, wo die im allgemeinen einen vorzüglichen Eindruck machende Auslassung des „Reichs-Anzeigers" bezüglich des Gothaischen Kalenders bekannt ist: „Ehre und Ruhm demjenigen russischen Diplomaten, welchem es gelingt, Deutschland so zu vereinzeln, wie dieses seinerzeit Frankreich vereinzelte." Augenblicklich ist indessen, wie der „Köln. Ztg." aus Petersburg geschrieben wird, die deutschfeindliche Partei nicht ausschlaggebend, und man kann daher, falls nicht neue Mißverständnisse eintreten, annehmen, daß in militärischer Beziehung vorläufig keine weiteren bedrohlichen Schritte erfolgen werden. — Soeben ist der Befehl eingetroffen, daß beim Gardecorps der älteste Mannschaftsjahrgang zum 30. Dez. russischen Stils zu entlassen sei. Sonst pflegte die Entlassung der alten Mannschaften des Gardecorps wegen des anstrengenden Wachtdienstes in Petersburg und Warschau erst zu Anfang März zu erfolgen.

Der Aufruf für die Berliner Stadtmission ist nunmehr durch gedruckte Cirkulare verbreitet worden, vorläufig ohne Namensunterschrift. Der Aufruf bezieht sich im Eingang und am Schluß wiederholt auf den Prinzen und die Prinzessin Wilhelm. Mit Ermächtigung des Kaisers — vom Kronprinzen und der Kronprinzessin ist in dem Aufruf nirgend wo die Rede — hätten der Prinz und die Prinzessin Wilhelm für die Berliner Stadtmission zuerst eine große Festlichkeit und dann einen Bazar veranstalten wollen. Nunmehr aber hätten die Unterzeichneten — welche das sind, wird nicht gesagt — in einer Zusammenkunft, welche im Beisein der Königlichen Hoheiten stattfand, den Plan gefaßt, sich mit einer Bitte um Hilfe unmittelbar an die Freunde der Stadtmission zu wenden. Man habe beschlossen, auch die Provinzialhauptstädte in den Kreis der Unterstützung einzuziehen, da Königsberg, Stettin, Magdeburg und Breslau nur je 4 Stadtmissionare hätten, und diese Städte zusammen für die Stadtmission nur 26,000 M. aufwenden. Diese Provinzialhauptstädte sollen, wie dies bisher auch schon der Fall war, von den Erträgen 25 Proz. Provision für ihre besondere Stadtmission abbekommen. Im übrigen enthält der Aufruf nur eine bekannte Statistik über die Zahl der Besuche der Stadtmissionare, die Zahl der Kirchen und Geistlichen in Berlin u. s. w.

Ein erneuter Antrag der Konservativen des Reichstags wegen Beseitigung des Identitätsnachweises bei der Getreideausfuhr soll dem Reichstage gleich nach den Ferien zugehen und Graf Udo Stolberg wiederum als Antragsteller erscheinen.

Im August 1885 hatte Portugal die Schutzherrschaft über das Königreich Dahome übernommen. Die daraus erwachsenen Schwierigkeiten, insbesondere die Unmöglichkeit, die volle internationale Verantwortung für die Handlungen des Sultans von Dahome zu tragen, haben indessen neuerdings die portugiesische Regierung bestimmt, auf diese Schutzherrschaft zu verzichten. Den Großmächten ist bereits Anzeige von diesem Beschluß gemacht worden.

* Indem der „Reichsfreund" auch die neueren Nummern des von der Berliner Stadtmission herausgegebenen „Sonntagsfreundes" in seiner „Weltrundschau" durchmustert, konstatirt er: „Die ganze Art und Weise, wie Stöcker in der Weltrundschau früher des Kronprinzen überhaupt nicht, seit dem 20. Nov. aber als eines durch unheilbaren Krebs einem baldigen Tode verfallenen Mannes gedenkt, der Kronprinzessin niemals (bis heute nicht) auch nur Erwähnung thut, daneben aber fortgesetzt den Prinzen Wilhelm als unseren künftigen Kaiser und die Prinzessin Wilhelm als unsere künftige Kaiserin bezeichnet und rühmt, schließt die Möglichkeit eines Zufalles aus. Es kann nur die Absicht vorwalten: die 25,000 Leser des Stadtmissionsblattes sollen zu dem festen Glauben gebracht werden, daß der Nachfolger unseres Kaisers nicht der Kronprinz, sondern Prinz Wilhelm, und daß letzterer ein ganz besonderer Gönner des Herrn Stöcker sein werde.

Halle, den 7. Januar.

— Nach langer Ruhezeit scheint jetzt unsere Schlachthausfrage wieder in Fluß kommen zu wollen, wenigstens ist der bezügl. Ausschuß auf heute abend zu einer Sitzung eingeladen. Die endliche thatkräftige Förderung dieser wirklich dringenden Sache würde in allen Schichten der Bevölkerung aufrichtiger Befriedigung begegnen und in weiten Kreisen der Bürgerschaft würde sicher manche städtische Unternehmung mit anderen Augen angesehen werden, wenn endlich erst der vollberechtigten Forderung der Schaffung eines öffentlichen städtischen Schlachthauses Genüge geschehen wäre. Dem städtischen Ausschusse treten auch drei Abgeordnete der Fleischer-Innung hinzu.

— Die diesjährige Epiphaniasfeier des Missionsvereins und des Kindergottesdienstes an St. Ulrich schloß sich den entsprechenden Feierlichkeiten früherer Jahre in würdiger Weise an. Wie gut diese vorwiegend liturgischen Abendgottesdienste überhaupt bei der Gemeinde angekrochen stehen, das illustrirte in beredtester Weise die große Zahl von Festtheilnehmern, welche sich am gestrigen Abend in der St. Ulrichkirche eingefunden hatten. Das schöne Gotteshaus prangte in festlichem Schmuck; Tannenduft und Lichterglanz füllten die Räume. Gleich am Haupteingang grüßte die Eintretenden die wohlbekannte Fahne, die das syrische Waisenhaus zu Jerusalem dem Kindergottesdienste gewidmet; zu beiden Seiten des Altars standen noch die vom Heiligen Abend her bekannten Riesentannen. Die Wände zierten weiße, mit Tannengrün umrahmte Tafeln, die in schwarzen Lettern predigten von der frohen und ernsten Bedeutung des Tages. Kurz — das Gotteshaus trug das Festkleid der seligen, fröhlichen Weihnachtszeit. Und sicherlich mit Recht! Galt es doch auch diesmal einen Weihnachtstisch zu rüsten, — einen Weihnachtstisch den Armen da draußen in der weiten Welt, die noch in Finsterniß wohnen, denen noch nicht die Sonne des Evangeliums scheint. So war der Weihnachtsschmuck des Gotteshauses recht wohl am Platze. Aber nicht nur jener äußere Glanz fiel vom Weihnachtsseite hinein in diese Stunde. Es lag auch ein gut Theil jener unbeschreiblichen Weihe des Heiligen Abends über der versammelten Gemeinde! Wir meinen, es war der Glanz aus den Augen der Hunderte von andächtigen Kindern, es war der helle, frische, fröhliche Ton, mit dem die Kleinen des Kindergottesdienstes die sinnig gewählten Lieder sangen, der auch die Erwachsenen zu innigster, freudigster Andacht stimmte. Die zum Theil von einem Chor, zum Theil von sämmtlichen Knaben und Mädchen, zum Theil auch von den Erwachsenen gesungenen Lieder und Gesänge wechselten mit Verlesung passender Bibelabschnitte. Der freudige Eifer der Kleinen trat besonders in den wohlausgeübten Wechselreden zutage. — Aus dem Jahresberichte, den Hr. Diakonus Richter mittheilte, heben wir folgendes hervor: Was zunächst den Kindergottesdienst anbetrifft, so ist die Zahl der Kinder im verflossenen Jahre auf 780 gestiegen, die in 59 Gruppen vertheilt sind, und zwar 310 Knaben in 34 und 470 Mädchen in 25 Gruppen. Der Hr. Diakonus sprach den nach diesen Zahlen vollberechtigten Wunsch aus, daß sich die Zahl der Gruppenvorsteherinnen von 25 auf 35 bis 40 erhöhen möge. Gewiß wird es in der Gemeinde nicht an Damen fehlen, die bereit sind, dieses kleine Amt, das ja nichts fordert, als ein frommes Herz und Liebe zu Gott und den Kleinen, mit Freuden auf sich zu nehmen. Die im Laufe des vor. Jahres gesammelte Kollekte des Kindergottesdienstes betrug 178.43 M.. Hiervon wurden für hallesche Arme 34 M. bestimmt, für den Berliner Ausschuß zur Förderung der Kindergottesdienste 14 M., für die Gustav Adolfs-Sache 14 M. 100 M. wurden dem Waisenhause zu Jerusalem gesandt; 14 M. endlich wurden für den Kindergottesdienst zurückbehalten. — Es folgte der Jahresbericht des Missionsvereins. Derselbe hatte am Donnerstag den 5. d. seine Hauptversammlung gehalten. Er hatte über 2000 M. zu verfügen. Von dieser Summe wurden 400 M. für Missionar Hubrig in Kanton bestimmt; ferner 200 M. zur Christianisirung der deutschen Kolonien, 200 M. für die Gustav Adolfs-Sache, 500 M. für die Nothstände unserer Stadt; 700 M. wurden für außerordentliche Nothfälle zurückbehalten. — Im Anschluß an den Jahresbericht theilte der Hr. Diakonus den Kindern mit, daß für verschiedene aus ihrer Zahl Briefe angekommen seien von Zöglingen des syrischen Waisenhauses in Jerusalem. Eines dieser Schreiben gelangte zur Verlesung. Gegen Ende der Feier ergriff der Geistliche noch einmal das Wort zu einer kurzen Ansprache, die von Herzen kommend den Weg zum Herzen fand. Gebet und Schlußgesang beendigten die schöne Feier, die gewiß auf jedes Herz einen erhebenden Eindruck gemacht hat.

— Der gestern im Saale der Kaiser Wilhelms-Halle abgehaltene Familienfestabend des St. Ulrich-Kirchen-Vereins gestaltete sich ganz seiner Bezeichnung gemäß. Gemeinsame Gesänge wechselten mit Ansprachen der Geistlichen der Gemeinde. Hr. Oberprediger Sickel gedachte zuerst unseres erhabenen Kaisers, der Deutschland auf eine so hohe Machtstufe geführt habe, schilderte dann aber auch die Gefahren, welche Deutschland von inneren und äußeren Feinden drohen und verglich den gegenwärtigen Zustand mit dem zur Zeit der Reformation. Darauf gab Hr. Diakonus Richter einen Ueberblick über die Thätigkeit der deutsch-evangelischen Heidenmissionsgesellschaften und brachte einen Brief eines Missionars in China zur Verlesung, welcher ein ernstes Bild von den Anstrengungen und Leiden der Missionare giebt. Hr. Oberdiakonus Wächtler sprach alsdann von der Nothwendigkeit des Bestehens des Evangelischen Bundes. Die evangelische Kirche sei, wie es einmal jetzt stehe, leider den Besitzergreifungsgelüsten Roms nicht gewachsen. Einen besonderen Genuß bot den Anwesenden der Gesangsvortrag einer stimmbegabten jungen Dame. Die vorzüglichen Leistungen ernteten unsomehr Dank und Anerkennung, als das gewählte eine Lied „Wenn der Herr ein Kreuz schickt" als das Lieblingslied des Kronprinzen bezeichnet wurde.

— Im Stadttheater geht morgen abend Millöcker's „Vicedamiral" zum erstenmale in Scene. Von bemerkenswerthen Ausstattungseffekten werden das Verdeck eines Kriegsschiffs und eine an die hängenden Gärten der Semiramis gemahnende schwebende Gartendekoration erwähnt, welche von den Dekorationsmalern Schwebler und Ersfeld neu gemalt worden sind. Die Hauptpartien der lustigen Neuheit werden in folgender Weise vertreten: Matrose Punto: Martin Klein, Seraphine: Agnes Bonn, Sybelline: Ida Doxat, Don Mirabolante: Albert Patry, Gilda: Emilie Lange, Viceadmiral: Raimund Czerny, Donna Candida die Quesada und Mendizalea: Emilie Heß. — Am Montag folgt neueinstudirt Shakespeare's: „Othello" mit Lucie Freitinger als Desdemona, während den Othello Direktor Jantsch spielt. Die Rolle des Cassio hat Fritz Kester, des Jago Adolf Müller, des Herzogs Albert Patry, des Rodrigo Bernh. Kühn. — Die Aufführung von „Undine" mit Alexandra Mitschiner in der Titelrolle ist auf nächsten Mittwoch angesetzt.

— Der Hallesche Lehrer-Verein, z. Z. über 200 Mitglieder zählend, nimmt in der ersten Sitzung im neuen Vereinsjahre, Dienstag den 10. d. abends 8 Uhr im Saale der „Tulpe", einen Vortrag des Schuldirektors Dr Just aus Altenburg über die methodische Frage: „Konzentration und koncentrische Kreise" entgegen. Dr Just, ein direkter Schüler Zillers und Herausgeber u. a. von dessen „Allgemeiner Pädagogik" nimmt unter den Pflegern und Förderern der Herbart'schen Pädagogik eine hervorragende Stelle ein, und hat, wie uns geschrieben wird, — nicht ohne mannichfache Kämpfe — das Schulwesen der Stadt Altenburg nach den Absichten und Grundsätzen der Herbart-Ziller'schen Schule seit einigen Jahren einheitlich zu gestalten vermocht.

— In der gestern im Gasthause zur „Stadt Leipzig" abgehaltenen Monatsversammlung des Vereins der Gastwirthe in Halle und Umgegend wurde u. a. beschlossen, an die städtischen Behörden eine Eingabe um Ermäßigung der Gaspreise zu richten. Ferner wurde die von der Polizeibehörde dem Besitzer eines jüngst eröffneten neuen Kaffeehauses ertheilte Erlaubniß, die Räumlichkeiten bis morgens 3 Uhr dem Verkehr offen zu halten, besprochen. Man gab dem Bedauern darüber Ausdruck, daß erst ein Fremder habe kommen müssen, um diese Erlaubniß zu erwirken. Gegen die Person des Inhabers des betr. Kaffeehauses sei zwar nichts einzuwenden, es gäbe aber auch in Halle eine große Anzahl langangesessener Gastwirthe, die durch ihre bisherige Geschäftsgebahrung und persönlichen Verhältnisse der Behörde alle Gewährleistung böten, trotzdem aber jene Vergünstigung nicht zu erlangen vermochten. Inzwischen sei zwar dem Inhaber eines weiteren Gasthauses die gleiche Befugniß ertheilt, das Gesuch eines Berufsgenossen aber, in dessen Bierwirthschaft die achtbarsten Bürger der Stadt mit ihren Familien verkehren, abgewiesen worden. Die mitgetheilten Umstände, welche bei der Erlaubnißertheilung an das neue Kaffeehaus (Bauer) ausschlaggebend gewesen sein sollen, nahmen das lebhafte Interesse der Versammlung in Anspruch. Von einem angezeigten gemeinsamen Schritte zur Erlangung gleicher Rechte wurde Abstand genommen, weil in Konzessionsangelegenheiten die Polizei in jedem Einzelfalle die persönlichen Verhältnisse des Bewerbers prüfen muß. Ehe man zu weiteren Maßnahmen schreitet, soll abgewartet werden, welches Ergebniß die erhobene Beschwerdeführung bei der Regierung hat. Ein Antrag, die allgemeine Ausdehnung der Polizeistunde bis 1 Uhr anzustreben, fand befällige Aufnahme. Halle werde immer voltreicher; viele Gewerbetreibende wären bis 9 Uhr abends an das Geschäft gefesselt. In nächster Monatsversammlung soll in der Angelegenheit ein bestimmter Beschluß gefaßt werden.

— In der gestrigen Hauptversammlung der Mitglieder der Ortskrankenkasse der Drechsler, Böttcher, Stellmacher, Glaser ꝛc. wurde der in der vorigen Hauptversammlung gefaßte Beschluß, den Vorstand zu ermächtigen, Kassenmitgliedern in Fällen besonderer Bedürftigkeit außerordentliche Unterstützungen bis zur Höhe von 50 M. zu bewilligen, wieder fallen gelassen, weil der Kasse bedeutet war, daß dieser Beschluß voraussichtlich die erforderliche Genehmigung der kgl. Regierung nicht finden werde. Die Bestimmungen der Kassensatzungen, wonach die Krankenunterstützungen für 7 Tage wöchentlich (also auch für den Sonntag) gezahlt werden, war demängelt worden. Es wurde deshalb beschlossen, die Krankenunterstützung künftighin nur für 6 Tage wöchentlich zu gewähren. Gleichzeitig wird aber das Krankengeld von 8,75 M. auf 9 M. die Woche oder 1,25 M. auf 1,50 M. für den Tag erhöht und die Grenze der Unterstützungsdauer von 13 auf 26 Wochen ausgedehnt. Wegen dieser wesentlich bedeutenderen Kassenleistungen wird der Beitrag der Gesellen von 21 auf 30 Pf. und der der Lehrlinge von 9 auf 14 Pf. erhöht.

— Wie wir in dem Kirchenblatte für die erste hallesche Land-Diözese lesen, wurden im Jahre 1887 in Ammendorf, Beesen, Planena 104 Kinder geboren (in Ammendorf 62, Beesen 41, Planena 1), darunter besanden sich 10 unehel.; konfirmirt wurden 22 Knaben, 24 Mädchen; getraut 20 Paare (11 im Kranz); gestorben sind 54 Personen (Ammendorf 37, Beesen 17, Planena —). Zum h. Abendmahl erschienen in Ammendorf 183 Männer und 257 Frauen, in Beesen 144 Männer und 226 Frauen. — In Dieskau mit Canena wurden geboren 137 Kinder (einschl. 8 todtgeborenen). Gestorben sind 76 Personen. Getraut wurden 20 Paare. An der Kommunion nahmen theil 1163 Personen. — In Mötzlich war das Verhältniß folgendes: geboren wurden 30 Kinder, gestorben sind 22 Personen, konfirmirt wurden 17 Kinder, getraut 8 Paare. Zur Kommunion erschienen 817 Personen. — In Nadewell: Geboren 31 Knaben, 19 Mädchen (davon 5 Kinder unehel. und 5 todtgeb.). Gestorben sind 42 Personen. Konfirmirt wurden 45 Kinder, getraut 8 Paare. Zum Abendmahl erschienen 521 Personen. — In Reideburg: Geboren 48 Kinder, (darunter 3 unehel.). Konfirmirt 24 Kinder, getraut 10 Paare, gestorben sind 37 Personen. Kommunicirt haben 356 Männer und 554 Frauen. — In Büschdorf: Geboren 14 Kinder (darunter 4 unehel.). Konfirmirt wurden 6 Kinder, getraut 6 Paare, gestorben sind 11 Personen. Kommunicirt haben 209 Personen.

— Der Vorstand des Bürger-Rettungs-Instituts hält nächsten Dienstag seine Monatsversammlung.

— Das Hausgrundstück Gr. Ulrichstr. 44 ist käuflich an Hrn. Klim. Harry Hentze übergegangen.

— Während des heutigen Wochenmarktes fiel an dem Lehmannschen Neubau in der Thalamtsstraße vom Gerüst an einem der Thürmchen, an denen gearbeitet wurde, plötzlich ein Brett herab und durchschlug die Decke der Marktbude des Fleischermstr. Schütz, glücklicherweise ohne die darin befindlichen beiden Personen weiter zu verletzen. Wem die Schuld an dem Unfall beizumessen, wird festgestellt werden.

— In Sangerhausen wurde vorgestern ein Dienstknecht durch den Hufschlag eines Pferdes so unglücklich am Kopfe verletzt, daß ein Schädelbruch erfolgte, wegen dessen der Mann der hiesigen königl. Klinik zugeführt werden mußte.

— Auf der sogen. Kleinen- oder Würfelwiese sind gestern früh in dem Gebüsch am dortigen Kriegerdenkmal folgende Kleidungsstücke ꝛc.: 2 Stoffröcke, 1 Paar Strümpfe, 2 woll. gestreifte Hemden, 2 leinene Hemden, 1 Mütze, Kravatten, ein zerbrochener Zollstock, sowie am Ausgange der neuen Dreierbrücke an einem Baume aufgehängt ein Frauenrock, alles noch in gutem Zustande befindlich, aufgefunden worden. Anscheinend rühren die Sachen von einem Diebstahl her.

— Im Flur eines Hauses in der Rannischenstraße wurde gestern abend ein Geldkasten, vermuthlich aus einem Ladentisch herrührend, vorgefunden. Der Kasten enthielt 1 Pfennig und mehrere gefälschte Fünf- und Zehnpfennigstücke und ist ohne Zweifel irgendwo gestohlen. Ueber den Eigenthümer ist noch nichts bekannt geworden.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung, Montag den 9. Jan., nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Verpflichtung und Einführung der neu- bezw. wiedergewählten Stadtverordneten.
2. Neuwahl der Geschäftsleitung.
3. Wahl der Ausschüsse.
4. Bewilligung der Mittel zur Pflasterung des Marktplatzes in der Halle.
5. Ertheilung des Zuschlages zum Pachtgebote für die Korbweiden-Nutzung in den Pulverweiden.
6. Verstärkung der pos. 4 des Tit. V. B. Ib des Kämmerei-Etats für 1887/88 — Arbeitshilfe bei der Polizei-Verwaltung.
7. Verlängerung des Miethsvertrages über die Grundstücke Schmeerstr. 6 und 7.
8. Fluchtlinien-Regulirung für das Grundstück Leipzigerstraße 108.
9. Fluchtlinien-Regulirung für das Grundstück Alte Promenade 1 und Verkauf des an dasselbe enthallenden Landes.
10. Fluchtlinien-Regulirung für die Grundstücke Graseweg 8 und 9.
11. Bewilligung von Mitteln für Arbeitshilfe in der Sparkasse.
12. Bewilligung von Mitteln für Lehrkräfte an der Gewerblichen Zeichenschule.
13. Miethsweise Ueberlassung des Grundstücks Hoher Kräm 2 an den bisherigen Besitzer.
14. Nachbewilligungen auf Tit. XIII. pos. 2 des Gymnasial-Etats für 1887/88.
15. Bewilligung eines Beitrages zum Körner-Denkmal.
16. Genehmigung einiger Abänderungen der Bedingungen für die Benutzung der öffentlichen Wasserleitung.
17. Ertheilung des Zuschlags zum Miethsgebote für das Grundstück Schimmelstr. 4.
18. Ertheilung der Entlastung über die Rechnung der Steuer-Rezeptur für 1885/86.

Geschlossene Sitzung.

19. Erwerb von Land in der Bölber- und Dachtriggasse.
20. Erwerb von Land vom Grundstücke Leipzigerstr. 108.
21. Erwerb von Land vom Grundstücke Breitestr. 4.
22. Wahl mehrerer Schiedsmänner.
23. Beschlußfassung über die Ablehnungsgründe eines gewählten Armenvorstehers.
24. Bewilligung einer Unterstützung.
25. Pensionirung eines Lehrers.
26. Wahl eines Armen-Vorstehers für den 9. Bezirk.
27. Erhöhung des Gehalts des Dirigenten der Gewerblichen Zeichenschule.
28. Feste Anstellung eines Beamten.
29. Anstellung eines Beamten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

Universitäts-Nachrichten.

* Die Universität Bologna begeht am 12. Juni d. J. die Feier ihres 800jährigen Bestehens und hat die Einladung zur Theilnahme an dieser Feier an die Universitäten Italiens und des Auslandes bereits versandt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880108052/fragment/page=0001

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— **Im Deutschen Theater zu Prag** fand am Freitag (6.) abends die zweite Festvorstellung statt. Diesmal kam das recitirende Schauspiel zum Wort. Ein geschichtliches Festspiel, von Alfred Klaar in Prag verfaßt, ging der Aufführung von Lessing's „Minna von Barnhelm" voran. Das Haus war ebenso vollständig und glänzend besetzt wie tags zuvor. Ueber das Festspiel „Der Empfang" telegraphirt man der „Pol. Ztg.": Seine Scene ist die wiener Hofburg zu Ende der siebziger Jahre des vor. Jahrh., sein Held Josef der Zweite, seine Tendenz die Verherrlichung des freien deutschen Geistes auf dem österreichischen Thron und die unseres Lessing als des reinsten und größten Repräsentanten desselben. In Prag soll das deutsche Nationaltheater, das „gräflich Nostitz'sche" errichtet werden. Der Kaiser lobt und schützt das Unternehmen, der böhmische Magistrat legt ihm Hindernisse in den Weg, die des Kaisers Wille beseitigt. In Lessing erblickt dieser den wahren Heiland der deutschen Bühne und verehrt in ihm den Lichtbringer, den Träger deutscher Kultur, den er für sein Wien gewinnen möchte, wo man seine Ankunft aus Braunschweig erwartet. Die höchsten Ehren sollen hier dem Dichter erwiesen, drei Stücke von ihm in der Woche im Nationaltheater zu Wien aufgeführt werden. Der Kaiser weiß, daß seine Mutter, die „den Vetter von Braunschweig gestern freudig grüßte," es fühlt, „daß sein Begleiter Lessing im Geist uns nah verwandt ist," mit uns webt, ihn für das Heer der Guten, das wir sammeln, zu gewinnen. Er fürchtet Lessings strotzen Trotz der Menschheit gegenüber. „Doch sei dem, wie ihm wolle, daß wir ihn kennen, soll er und alle Welt noch heute erfahren, sein Geist entflieht uns nicht, den halten wir." Verkannt und umgehört blieb er am Hofe des großen Bruders Friedrich zu Berlin; am deutschen Kaiserhof zu Wien fühle er den Pulsschlag seines großen deutschen Volkes, empfange er den Dank von Fürst und Staat." Kaunitz und Pater Wurz, die Vertreter des alten schwarzgelben jesuitischen Geistes, warnen eifrig dringend vor der Berufung und malen den Freigeist mit schwarzen Farben; nur der Bizekanzler der böhmischen Hofkanzlei, v. Gabler, ein begeisterter Verehrer Lessing's, rath freudigen Herzens dazu. Ein Bericht über den gnädigen Empfang durch die Kaiserin-Mutter, die dem Herrn Magister ihr Bild in Brillanten überreicht hat, entscheidet. Der Ordonnanz-Offizier meldet, daß Lessing im Vorsaale draußen warte, und Josef schließt das Stück mit den Worten an die drei Herren des Staatsraths: „Lebt wohl, ihr Herren! die Stunde, die jetzt anhebt, gilt einem Größeren," und zum Ordonnanzoffizier: „Sagt Magister Lessing, wir harren sein, er ist uns hochwillkommen." Zum Glück kalkt der Vorhang, so daß wir es nicht mehr sehen, wie demnach nichts aus dieser großen Berufung nach Wien geworden ist und Pater Wurz und Genossen noch fast ein Jahrhundert lang Recht und Macht behalten haben. Eva König und eine liebliche naive Mädchenfigur, Lina Pirkmayr, sind geschickt mit in die Handlung verflochten, damit auch des Kaisers gütiges Herz Gelegenheit finde, sich darin zu offenbaren. An treffenden Schlagworten hatte der Dichter es nicht fehlen lassen, sie zündeten und entfesselten Explosionen des Beifalls. Die Inscenirung war mustergiltig. Immer wieder rief man die Darsteller und den Dichter vor, in dessen Namen Pettera dankte.

Gerichtsverhandlungen.

K. **Erfurt**, 6. Jan. Sie entschuldigen, ich hatte natürlich einen „geiferen"! — Mit diesen Worten suchte heute vor dem Schöffengericht der Stiefelbecker Riebel das Gitterschen bei Stadtilm sein Vergehen, dessen er sich auf der nach Erfurt führenden Landstraße einer Bäuerin gegenüber schuldig gemacht hatte, zu beschönigen. Allein der Gerichtshof erkannte in Anbetracht der Rohheit, mit welcher der Angeklagte die Frau beleidigte, auf einen Monat Gefängniß.

Provinzial-Nachrichten.

—k **Loburg**, 6. Jan. Magistrat und Stadtverordnete haben einstimmig beschlossen, den Kreistags-Abgeordneten Bürgermeister Teitge zu ermächtigen, bei der Kreistagssitzung folgende Erklärung abzugeben: „Die Stadtgemeinde Loburg erklärt sich bereit, im Falle das königl. Landrathsamt seinen Sitz wieder nach Loburg verlegt, ein Kreisständehaus mit den dazu erforderlichen Räumlichkeiten für die Geschäftszimmer und die Wohnung des kgl. Landraths aus städtischen Mitteln zu erbauen und dem Kreise gegen einen jährlichen Miethszins von 3—3¼ Proz. der Bausumme zu überlassen. Ferner erklärt sich noch die Stadtgemeinde Loburg bereit, die Unterhaltungskosten ohne Entschädigung seitens des Kreises zu übernehmen.

□ **Aus dem Kreise Schleusingen**, 6. Jan. Die Mechanische Weberei zu Schleusingen hat so viel Aufträge, daß das Arbeitspersonal vermehrt werden muß. — Auch in Suhl giebt es zur Zeit vollauf Arbeit. Nach Fertigstellung der 150,000 Seitengewehre für die deutsche Armee, was im Juli d. J. der Fall sein wird, glaubt man auf neue Bestellung rechnen zu dürfen. — Der nach 1815 gegründete ältere Kriegerverein zu Suhl hat sich dieser Tage aufgelöst. Trommel, Lanzen u. s. w wurden verkauft. — Ein verdienstvoller Lehrer des Gymnasiums zu Schleusingen, Konrektor a. D. Friedrich Voigtland, ist vorgestern beerdigt worden. 32 Jahre hat er an gen. Anstalt gewirkt.

— Bei dem Eisenbahnbau Themar-Schleusingen finden jetzt hauptsächlich polnische Arbeiter Verwendung.

× **Schkeuditz**, 6. Jan. Gestern fand man in einem Strohdiemen in der benachbarten Flur Maßlau den 13jährigen Sohn der Wittwe L. von dort erfroren vor. Derselbe war bereits seit Sonnabend von daheim weg. — Bei einer gestern im Maßlauer Holze abgehaltenen Jagd wurde ein unbekannter Mann an einem Baume erhängt vorgefunden.

vv **Brucke bei Rothenburg**, 6. Jan. Ein bedauerlicher Unglücksfall ist heute an der hiesigen Fährstelle vorgekommen. Infolge Reißens der Halteketten zwischen Fährhaupt und Fähre fuhr ein mit Kupfer beladener Wagen in die Saale. Wagen und Pferde konnten noch nicht aus dem Flusse gezogen werden. Glücklicherweise ist dabei kein Menschenleben zuschaden gekommen.

— Nach einer Mittheilung der königl. Eisenbahn-Direktion Erfurt wird die zwischen den Stationen Zeitz und Crossen belegene Haltestelle Wetterzaube, welche bis jetzt auf die Abfertigung von Frachtgütern in Wagenladungen beschränkt war, vom 1. Febr. ab auch für den allgemeinen Eil- und Frachtstückgut-Verkehr eröffnet.

p **Sondershausen**, 6. Jan. Der Rücktritt des Steuerraths Eberhardt vom Amte des Vorsitzenden der Stadtverordneten und sein völliges Ausscheiden aus dem Gemeinderathe haben in unserer Bürgerschaft gerechtes Aufsehen erregt. Da Hr. Eberhardt erst im letzten November seine Neuwahl zum Stadtverordneten angenommen hat und allem Anschein nach jetzt noch ebenso gesund ist als er damals war, fällt es schwer, den „zwingenden gesundheitlichen Rücksichten", die das Entlassungsgesuch in den Vordergrund stellt, eine solche Bedeutung beizulegen. Wir treffen wohl das Richtige, wenn wir den eigentlichen Beweggrund zu dem gethanen Schritte in der Meinungsverschiedenheit suchen, die zwischen dem Oberbürgermeister der Stadt und dem bisherigen Gemeinderathsvorsitzenden über die Vermögens-Verwaltung der Gemeinde bestanden haben. Diese Meinungsverschiedenheit ist eine grundsätzliche und hatte sich namentlich in letzter Zeit zu einer großen Schärfe zugespitzt. Steuerrath Eberhardt soll nämlich seine bezüglichen Anschauungen bis zu den äußersten Maßnahmen zu verfolgen und vollzog den geplanten Rücktritt, nachdem der Oberbürgermeister Laue in seinem Jahresberichte die Vermögenslage der Stadt als eine ungünstige bezeichnet hatte. Es ist freilich kaum anzunehmen, daß damit die zwischen dem Magistrat und der Mehrheit des Gemeinderaths betreffs der städtischen Vermögensverhältnisse bestehende abweichende Meinung aus dem Mittel gethan ist.

— r. **Altenburg**, 6. Jan. Am 7. d. werden es 25 Jahre, daß Herr Musikdirektor Schulz unsere Mitterkapelle leitet. Dieselbe hat sich unter seiner Leitung einen guten Namen erworben. Bekanntlich wurde sie in dem musikalischen Wettkampf bei der Gewerbeausstellung zu Halle (1881) preisgekrönt.

— Die Bäckerinnung zu Zwickau beging am 3. Januar ihr 400jähriges Bestehen.

— In der Nacht zum 5. d. ist in Kyswitz b. A. ein 17jähr. Mädchen durch Kohlenoxydgas vergiftet worden. Als dasselbe des Morgens scheinbar zu lange schlief, ging die Mutter nach dem im ersten Stock belegenen Schlafzimmer und fand ihr Kind als Leiche vor. Eine 88jähr. Frau, die sich gleichfalls im Zimmer befand, war merkwürdigerweise nur betäubt, dagegen wurde ein etwa 12jähr. Bruder der Verstorbenen nur mit Mühe vom Erstickungstode gerettet. Der Knabe liegt noch darnieder. Die Ursache des Unglücksfalles bildete das vorzeitige Schließen der Ofenklappe, die man leider hier und da in älteren Häusern noch vorfindet. (B.-Zgbl.)

Vermischtes.

— [Der Papst] hat, wie man sich leicht denken kann, sehr anstrengende Tage durchlebt. Ein Jubiläum, wie das seine, bei welchem die ganze Welt gratuliren kommt, giebt dem Jubilar eine Menge zu schaffen, und thatsächlich erfährt man aus Rom, daß der Papst, kurz bevor er sich zur Abwaschung der goldenen Messe begab, von der Anstrengung überwältigt, zwei Ohnmachtsanfälle zu erleiden hatte. 48 Kardinäle, 238 Erzbischöfe und Bischöfe umgaben ihn, als er auf dem Triumphsessel in die Peterskirche getragen wurde, die aus Anlaß der Feier an 30,000 Menschen in ihren Mauern versammelt hatte.

— [Manche Weinhändler] machen sich bereits die aus den Fälschungsprozessen gewonnenen Erfahrungen zunutze, um selbst einer gleichen Anklage aus dem Wege zu gehen. So kann man z. B. als Anmerkung zu dem Preisverzeichniß einer berliner Weinhandlung die Sicherheitsklausel lesen: „Die Etiketten bezeichnen nicht immer den Ursprung der Weine, sondern eine dem Preise entsprechende Qualität." (!!)

— [Personalnachricht.] Der Wächter der Grabstätte Theodor Körner's, der Veteran aus den Freiheitskriegen 1813 bis 1815, Schröder in Wöbbelin bei Ludwigslust, ist am 30. Dez. im Alter von 92 Jahren gestorben.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Infolge des hohen Kursstandes der Staatspapiere ist die berliner städtische Sparkasse mit ihren bedeutenden flottanten Mitteln bereits seit längerer Zeit vorwiegend auf die Erwerbung von Hypotheken zu Anlagen genöthigt und der bezügl. Verkehr ist ein so umfänglicher, daß geplant wird, ein besonderes städtisches Hypothekenbureau einzurichten, in dem gleichzeitig auch die bezüglichen Angelegenheiten für die vielen kapitalreichen Stiftungen, Korporationen, Schulen 2c. der Stadt mit erledigt werden könnten. Die Sparkasse leiht Gelder zu 4 Proz. zur ersten Stelle aus, und die Grundstückseigenthümer genießen dabei nebenbin den Vortheil, daß ihnen ihr manchmal recht verwickelter Hypothekenstand durch die städtischen Beamten grundbuchmäßig regulirt wird. Sparkassenhypotheken werden deshalb, trotz der strengen Beleihungsbestimmungen, von Grundstückseignern sehr gesucht.

* **Hamburg**, 6. Jan. Die hohen Schätzungen der brasil. Kaffeeernte, zwischen 7½—8½ Millionen Sack, wirkten deprimirend und warfen zusammen mit den stattfindenden Realisirungen für den fallsten pariser Spekulanten Kaltenbach den Preis am Terminmarkt um 4 Pf. gegen gestern.

— Ostpreußische Südbahn. Telegraphisch ist bereits gemeldet worden, daß die mit 420,313 M. ausgewiesenen Dezember-Einnahmen um 165,068 M. gleich 39,2 Proz. über das Ergebniß des vorjährigen entsprechenden Monats hinausgehen. Diese namhafte Steigerung hat ihren Grund hauptsächlich darin, daß sich sowohl Getreide- wie Spiritus-Export aus Rußland im letzten Monat sehr lebhaft gestaltet hat mit Rücksicht darauf, daß russisches Getreide aufgrund der Einbringung der Getreidezollerhöhung abgeschlossenen Verträge bis zum 15. Jan. noch zu den alten Zollsätzen eingeführt werden kann. Das Gesammtergebniß des abgelaufenen Jahres muß als verhältnißmäßig günstig bezeichnet werden, indem die Roh-Einnahmen mit 4,213,412 M. gegen die vorjährige veränderliche Einnahme von 129,147 M. gleich 22,0 Proz. und gegen das endgiltige Ergebniß ein solches von 636,949 M. gleich 15,0 Proz. ausweisen.

— Die Aktionäre der Aktiengesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg in Westfalen werden zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf den 10. Febr. einberufen, um über Statutenänderungen, Zusammenlegung des Aktienkapitals und Erhöhung desselben durch Ausgabe neuer Aktien zu beschließen.

— Bergwerks-Aktien-Gesellschaft. Von unterrichteter Seite wird der B.-Z. mitgetheilt, daß nach dem Ergebniß der verflossenen neun Monate des laufenden Geschäftsjahres die Vertheilung einer Dividende von 8½ Proz., wie im Vorjahre, in Aussicht zu nehmen ist. Außer den in diesem Monate zur Verlosung gelangenden Prioritäts-Obligationen sind die Gesellschaft noch im Laufe dieses Vierteljahres einen größeren Theil der Obligationen zur Rückzahlung v. Juli d. J. kündigen.

— Die Januarzinsen auf die Georgia A.B. Certificate werden ab 11. Jan. mit 45,83 bezahlt; gleichzeitig erfolgt die Rückzahlung der Assessments nebst 3½ M. Zinsen mit 128½.

— Zahlungseinstellungen. * London, 6. Jan. (Telegr.) Mac Master Brothers stellten die Zahlungen ein.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Passiva Tlr.	Aktiva Tlr.	1. Gläub. Tlr.	Prozente Schluß
Hermann Nell, Kfm.	Gießen	Gießen	1.1	6.2.	28.1.	25.2.
Marcus Gabiel, Kfm.	Guttentag	Guttentag	30.12.	20.3.	25.1.	18.4.
Sali Hirsch, Kfm.	Kolmar i. P.	Kolmar i. P.	31.12.	9.2.	26.1.	25.2.
Otto Schönian, Kfm.	Salzwedel	Salzwedel	31.12.	27.1.	21.4.	1.6.
J. David, Kfm.	Heimbach	Baumholder	2.1.	28.1.	6.2.	6.2.
W. Mueller-Kfm., i. Fa.						
Mueller u. Sperling	Berlin	Berlin	3.1.	6.4.	24.1.	4.5.
E. Meindel, Handschuhfabr.	Brieg	Brieg	3.1.	4.2.	25.1.	17.2.
Paul Schwarz, Kfm.	Bunzlau	Bunzlau	3.1.	6.2.	28.1.	22.3.
B. Thiele, Weinhdlr.	Dortmund	Dortmund	3.1.	25.1.	4.2.	4.2.
Heinrich Simons, Zigarrent.	Elberfeld	Elberfeld	3.1.	11.2.	31.1.	27.2.
Herm. Maier, Manufaktur-warenhdlr.	Elberfeld	Elberfeld	3.1.	18.2.	21.1.	3.3.
Kredit- u. Vorschuß-Verein	Frohburg	Frohburg	4.1.	31.1.	8.2.	8.2.
P. Tichorn, Kfm.	Holzminden	Holzminden	3.1.	2.2.	19.1.	23.2.
Benj. Goldberg, Feldhdlr.	Kassel	Kassel	4.1.	28.1.	12.	1.2.
H. Werner, Schneidermstr.	Hönnern	Hönnern	2.1.	4.1.	11.2.	11.2.
F. G. D. Allers, Holzhdlr.	Leer	Leer	2.1.	18.2.	20.1.	25.2.
Eugen Peterjun, Buchdrkr.	Leipzig	Leipzig	4.1.	8.2.	19.1.	18.2.
Karl Wirbert, Möbelgeschäft	Leipzig	Leipzig	4.1.	7.2.	19.1.	17.2.
G. Schädel, Spezereihdlr.	Mainz	Mainz	4.1.	10.2.	19.1.	20.2.
L. Stark, Kfm., i. Fa. G. Stark u. Co.	Mainz	Mainz	4.1.	1.2.	23.1.	16.2.
Jina Harsleun, Modistin	Nassau	Nassau	2.1.	31.1.	18.2.	18.2.
Robert Haas, Weinhdlr.	Potsdam	Potsdam	2.1.	20.2.	30.1.	6.3.
Alex. Wasbutzki, Kfm.	Pyritzhagen	Stettinponen	3.1.	2.3.	26.1.	15.3.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 6. Jan. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Am heutigen kleinen Festtagsmarkt standen zum Verkauf: 511 Rinder, 1296 Schweine, 880 Kälber und 1008 Hammel. An Rindern wurden ca. 240 Stück zu den Preisen des vorigen Montags umgesetzt; die Stallung war nicht voll besetzt. Der Schweinemarkt verlief anhaltlich der flauen Fleischwaarte bei wechselnden Preisen sehr gedrückt und hinterließ starken Ueberstand. In Qualität war nicht am Platze, Ia. und IIa. erzielte 42—40 M. pro 100 Pfd. Fleischgewicht bei 20 Proz. Tara pro Stück. — Auch der Kälberhandel wickelte sich schleppend ab; mittlere und geringere Waare schwer verkäuflich Ia. 44—44 Pf., ausgesuchte Posten auch darüber, IIa. 34—42 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. — Hammel geschäftslos.

Kursberichte.

[Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 7. Januar, 2 Uhr 2 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	107,40	Deutsche Bank	164,50
3½% do.	100,50	Berliner Handelsgesellsch.	154,00
4% Preuß. Kons. Anl.	107,00	Laurahütte	91,00
3½% do. — do.	101,00	Dortmunder Union St.-P.	69,00
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,10	Oesterreichische Kreditakt.	140,60
3½% do. do.	98,70	Franzosen	86,50
4% Meininger Hypothkbr.	101,80	Lombarden	34,50
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	156,00	Galizier	78,90
Mainz-Ludwigshafener	100,50	Russische Südwestbahn	57,50
Marienburg-Mlawkaer	52,75	4% Oesterr. Goldrente	88,05
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	131,25	4% Ungarische do.	78,60
Gotthardbahn	126,00	5% Russ. 1877er Anleihe	98,60
Ostpreußische Südbahn	67,50	4% do. 1880er do.	78,90
Disconto-Kommandit	193,10	5% do. 1884er do.	92,75
Darmstädter Bank	141,60	Russische Noten	177,25

Tendenz: günstig.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 168,90, kurz Paris 80,45, kurz London 20,365.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 169,00, Mai-Juni 171,50, matt.
Roggen: April-Mai 125,50, Mai-Juni 127,25, schwach.
Hafer: April-Mai 116,50, Mai-Juni 118,75, schwach.
Rüböl: April-Mai 47,50, Mai-Juni 47,80, matt.
Spiritus: loco 31,30, Jan.-Febr. 96,30, April-Mai 99,20, befestigt.
Petroleum: sand. Mouat 25,40, nächsten Mon. 25,10, behauptet.

Von der Fondsbörse. Aufgrund der vorliegenden friedlichen petersburger Nachrichten eröffnete der Verkehr in fester Haltung und mit steigenden Kursen. Später entwickelte sich im Hinblick auf das Befinden des Kaisers einige Realisationsneigung, die den Kursstand zwar etwas herabdrückte, den festen Grundton der Börse aber nicht erschütterte. Das Geschäft blieb auf allen Gebieten ein sehr beschränktes; etwas Regsamkeit entwickelte sich nur auf dem Eisenbahnaktienmarkte, auf welchem Dux-Bodenbacher, Gotthardbahn, Schweizer Westbahn und Marienburger vorübergehend größere Beachtung fanden. Sehr still lagen wiederum die Montanwerthe, für welche aber doch im Hinblick auf die steigenden glasgower Notirungen höhere Preise bewilligt wurden. Sehr fest waren die Russischen Werthe, für welche anfänglich gute Kauflust bestand. Unter den Bankaktien kamen nur Oesterreichische Kreditaktien zu nennenswerthen Umsätzen.

Von der Produktenbörse. Die matte Haltung der auswärtigen Märkte, sowie die Besserung der politischen Auffassung wirkte auf den heutigen Getreidehandel in abschwächender Weise. Die Preise erfuhren merkbare Abschläge, da die Kauflust namentlich bezüglich Weizen die äußerste Zurückhaltung beobachtete. Das Geschäft war indeß so gering, daß die Mattigkeit der Stimmung sich in der Preisbewegung keinen klaren Ausdruck verschaffen konnte. Rüböl war angeboten und billiger erhältlich; für Spiritus befestigte sich die Stimmung, nachdem die Locozufuhren als quantitativ ungenügend erkannt waren.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Potsdam, 7. Jan. Von dem Kronprinzen ist bei den Stadtbehörden ein Schreiben eingegangen, in welchem der Kronprinz die Hoffnung ausdrückt Potsdam wie alljährlich im Sommer begrüßen zu zu können.

Karlsruhe, 7. Jan. [Eigenes Telegr. der Saale-Ztg.] Die amtliche Zeitung bringt einen scharfen Artikel gegen jene nationalliberalen Blätter, welche die Person des Großherzogs in die Bekämpfung der Kirchenvorlage hineinziehen.

Wien, 7. Jan. [Eigenes Telegramm der Saale-Ztg.] Wie das „Fremdenblatt" erfährt, sei während der Anwesenheit des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza ein Abschluß mit der Rothschildgruppe wegen Begebung eines neuen Anlehens nicht erfolgt es sei möglich, daß die neue Rentenbegebung bis zum Anfang des nächsten Monats aufgeschoben wurde, offenbar unter der Voraussetzung, daß sich bis dahin im Hinblick auf die friedliche Gestaltung der politischen Situation der Kurs der Renten bessern werde. — Des weiteren schreibt das „Fremdenblatt": Die entgegenkommende Disposition des Kaisers von Rußland welche in der Publikation der gefälschten Aktenstücke im „Deutschen Reichsanzeiger" zum Ausdruck gekommen, wird in politisch gut unterrichteten Kreisen auch als Anzeichen dafür angesehen, daß die diplomatische, auf eine allgemeine Klärung der Lage abzielende Thätigkeit gesteigerte Aussichten auf einen Erfolg beanspruchen könne.

Wien, 6. Jan. [Ausführlichere Meldung.] Dem Fremdenblatt wird über die gestern hier abgehaltene Ministerkonferenz geweldet, dieselbe sei dem Bedürfniß entsprungen, den ungarischen Ministern, wie den Mitgliedern des österreichischen Kabinets genauen Einblick in die allgemeine Lage zu gewähren und sie über deren gegenwärtigen Charakter zu informiren. Zu Beschlüssen irgendwelcher Art habe keine Veranlassung vorgelegen. Die mehrfach aufgetauchte Anregung, das Wehrgesetz einer Modifikation zu unterziehen, sei noch nicht so weit vorgeschritten, um bestimmte Angaben über den Zeitpunkt und die Art der Entwicklung derselben zu machen.

Rom, 6. Jan. Bei der Eröffnung der vatikanischen Ausstellung hob der Kardinal Schiaffino in seiner Ansprache an den Papst die Universalität der Jubelfeier und die Universalität der Provenienz der ausgestellten Gaben hervor, alle Gesellschaftsklassen hätten daran theilgenommen. Der Kardinal Schiaffino feierte ferner den Papst, der in so bewundernswerther Weise die Lehren seiner Vorgänger erneuere, das Fest sei ein so schönes und frendiges gewesen, daß er es nicht wage, dasselbe durch düstere Gedanken zu trüben, welche das Herz der Katholiken bluten ließen. Der Papst wies in seiner Erwiderung ebenfalls auf den universellen Charakter der Ausstellung hin. Die Freigebigkeit, welche die Armen wie die Reichen dabei bethätigt hätten, sei erhebend und tröstlich, noch tröstlicher aber sei der Gedanke, daß jede Gabe eine Bethenerung der Liebe zum apostolischen Stuhle sei. Schließlich sprach der Papst denjenigen, die die Anregung zu der Ausstellung gegeben hätten, seinen Dank und seine Anerkennung aus (s. Verm. 3. Beilage).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880108052/fragment/page=0002

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a/S.

In unser Gesellschaftsregister, woselbst unter Nr. 314 die Handelsgesellschaft **W. Knauer, Schönbrodt & Comp.** zu Osmünde vermerkt steht, ist in Col. 4 zufolge Verfügung vom 30. Dez. 1887 folgender Vermerk:

Der bisherige Mitgesellschafter, Rentier **Rudolph Schilling** zu Halle a. S. ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Dagegen sind als Gesellschafter, und zwar ohne die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, neu eingetreten:

a) die Wittwe **Helene Schilling,**
b) die Minderjährigen **Marie, Julius** und **Helene Schilling,** Geschwister Schilling, sämmtlich zu Halle a. S.

Die Befugniß des Mitgesellschafters Gutsbesitzers **Karl Henke** zu Gröbers zur Vertretung der Gesellschaft u. Zeichnung der Firma ist erloschen.

Zur Vertretung der Gesellschaft sind unter Ausschluß der übrigen Gesellschafter nur der Gutsbesitzer **Ferdinand Schönbrodt** zu Osmünde und der Gutsbesitzer **Franz Rosahl** daselbst befugt.

eingetragen worden.

Halle a/S., den 30. Dez. 1887.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Die Bearbeitung der auf die Führung der Handels-, Genossenschafts-, Zeichen- und Muster-Register sich beziehenden Geschäfte der Amtsgerichtsbezirke Halle a. S., Cönnern, Löbejün und Wettin wird im Jahre 1888 bei dem unterzeichneten Amtsgericht an Stelle des Amtsrichter Dr. **Bourwieg** durch den Amtsgerichtsrath **Eichel** unter Mitwirkung des Amtsgerichts-Sekretärs **Große** erfolgen.

Halle a/S., den 2. Januar 1888.

Königliches Amtsgericht.

Eine Bäckerei

wird **zu pachten gesucht,** am liebsten in der Umgegend von Halle. Offerten mit Preisangabe sind unter **1013. E.** an die Exped. d. Ztg. zu richten.

Zu verpachten

ein **flottes Materialgeschäft** mit **Bäckerei** in einem sehr volkreichen Dorfe. Erforderl. Kapital 3000 Mark Anz. u. **1015. G.** an die Exp. d. Ztg.

Ein kleines Grundstück

in der Leipzigerstraße, mit Laden, Hof und Seitengeb., ist zu **verkaufen.** Wo? sagt die Exped. d. Ztg. 16

Ich richte in meinem Hause **Krukenbergstr. 15** eine **Bäckerei** m. Laden ein. Reflektanten wollen sich daselbst melden.

Laden

mit Wohn. Geiststraße 38 zu verm.

Wohnungs-Gesuch.

Im Königsviertel wird eine Wohnung im Preise von 400 bis 500 M. gesucht. Offerten erbeten **Landwehrstraße 17, I. r.**

Eine **Wohnung,** Aussicht nur über Gärten, St. k. K. m. a. Zubeh. 180 M. **Krausenstr. 14.**

Eine **gesunde freundl. Wohnung** mit Gartenbenutzung, 2 St., K. u. K. m. a. Zubeh., 360 M. **Krausenstr. 14.**

Herrsch. **Beletage,** 7 St. 3 K. u. Znb. nebst Garten, 1. April zu verm. Näh. **Wuchererstr. 19** d. i. P. v. 2—3 U.

Eine geräumige **Wohnung,** 70 Thlr., zu Ostern zu verm. Wörmlitzerstr. 3a.

Wohnung, für 120 M., 3 Et., zu verm. u. 1. April zu bez. **Gütchenstraße 2.** Zu erfr. b. Hausmann das.

Rathhausgasse 7

zu vermiethen eine Wohnung zu 500 M, eine **Hofwohnung** mit einer großen Werkstatt zu 300 M. Zur Ansicht von 2—4 Uhr.

Näheres im **Bäckerladen.**

Karlstraße 26

ist die herrschaftliche **Parterre-Etage** m. Garten z. verm. u. sogl. oder zu Ostern zu beziehen. Näheres 3 Tr. hoch v. 10—12 Uhr.

Eckart. Wohn., 3 St., K., K. u. Znb. 1. April z. verm. Magdeburgerstr. 27 p. l.

Per 1. April ist die **2. Etage Gr. Steinstraße 73,** bestehend aus 4 Stuben, 5 Kammern, gr. Küche, Keller, Waschhaus, Boden, großem **verschließb.** Entree, für 700 M jährlich zu vermiethen.

Frdl. Wohnung, Spitzw. für 150 Thlr. z. 1. April z. verm. **Taubenstr. 22.**

Wohnung zu 50 Thlr. sofort oder 1. April. vermiethet **Ludwigstr. 16.**

Eine freundl. Wohn., 2 St., 2 K., K. u. Zubehör verm. Böllbergerweg 4.

2 St. K. K. u. Zubehör z. verm. Preis 210 Mark. Wörmlitzerstraße 33.

3 St., 4 K., K. für 500 M., 2 St., 1 K., K. für 180 M. an ruh. Familien zu vermiethen **Kl. Berlin 1.**

Einzelne Stube verm. Hoher Krähn 3.

Eine freundliche **Wohnung,** bestehend aus 3 heizbaren Stuben, K., K. nebst Zubehör, 1. April oder früher zu vermiethen **Fritz-Reuterstraße 1, p., l.**

Deutscher Liqueur „**Benedictine**“
fabricirt von der
Deutschen Benedictine-Liqueur-Fabrik
Waldenburg i. Schl. (Gegründet 1842.)
Prämiirt mit ersten Preisen.

Dieser seit länger als 40 Jahren aus den edelsten und heilkräftigsten Kräutern bereitete, die Verdauung und Gesundheit fördernde, den Gesammt-Organismus kräftigende Liqueur wird von den **beeidigten gerichtlichen** Chemikern **Dr. C. Bischoff** und **Dr. H. Brackebusch** in **Berlin** dem französischen Benedictine-Liqueur völlig gleichgestellt und hat vor letzterem noch den Vorzug wesentlich billigeren Preises. Ein Vergleich der beiden Liqueure muß daher unbedingt zu Gunsten des deutschen ausfallen.

1/1-Liter-Flasche ℳ 4,75, 1/2 L.-Fl. ℳ 2,50, 1/4 Liter-Flasche ℳ 1,40.

Jede echte Flasche trägt die Schutzmarke der Fabrik.

Dieser vorzügliche **Deutsche Liqueur „Benedictine“** ist nur echt in unten bemerkten Depôts erhältlich.

Schutzmarke.

In Halle **Herm. Lincke,** Alter Markt 31.

RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.
6 Brüderstrasse 6
Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

Zur Beachtung.

Wiederholt ergangene Anfragen veranlassen uns zu erklären, dass bei den unter Chiffre resp. Nummer veröffentlichten Anzeigen Auskunft über Namen u. s. w. unter allen Umständen

nicht ertheilt wird.

Es geschieht von uns nur die Annahme und Beförderung der Briefe. Original-Zeugnisse und dergl. wollen die Bewerber den Briefen darum nicht beifügen.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

Für Bauunternehmer und Kapitalisten.

Ein mitten in Halle a/S. belegenes, mittl. **Grundstück,** welches theilungshalber sofort verkauft werden muß u. dann noch 2 Baustellen giebt, soll preiswürdig verkauft werden. Off. u. **Z. g. 65791** bef. **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

In einem mittl. Dorfe der Provinz Sachsen, unweit einer größ. Stadt u. mit dieser in Bahnverbindung, ist ein flottgehendes **Materialwaarengeschäft** nebst schönem Grundstück und 9 Mrg. Acker preiswürdig zu verkaufen. Offerten beliebe man unter Chiffre **Qu. 7209** bei **Rudolf Mosse, Leipzig** niederzulegen.

1 Haus i. Neumarktv. o. Burgstr. bei 1000 Thlr. Anz. zu kaufen gesucht. Offerten bef. sub **G. e. 65961 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Ein **Barbier- u. Friseur-Gesch.** für Inventarpreis zu übernehmen. Zu erfr. bei **Rud. Mosse hier.**

Ein Haus,

ganz dicht am Markt, mit **Laden,** gut verz., zu jedem Geschäft passend, mit 2000 Thlr. Anz. **sof. billig zu verk.** Off. bef. sub **M. n. 65958 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Ein **altes verzinsbares Haus zu kaufen gesucht.** Off. m. Preis bef. sub **B. z. 65944 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Eine kl. Wassermühle

bei Halle, mit Feld, Garten und Bäckerei sofort bei gering. Anzahl. **billig zu verkaufen.** Off. bef. sub **A. f. 65947 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Zubehör, ist per 1. April an kinderlose Leute oder ältere Dame zu vermiethen. Preis 60 Thlr. **Bad Fürstenthal.**

Haus mit Laden, aber nur gute Lage, **sofort zu kaufen gesucht.** Offerten befördert sub **G. s. 65949 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Wohnungen,

sehr gesund und schön, zwei halbe Etagen für 430 u. 450 M jetzt oder später zu verm. **Meckelstraße 2.** 2 Tr. rechts gefl. zu melden.

2 große Läden

in guter Geschäftslage **sofort billig zu vermiethen.** Gefl. Offerten befördert sub **P. n. 65937 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

1pf. Deutzer Gasmotor,

liegend, gut gehend, wegen Aufstellung eines stärkeren billigst für 450 M zu verkaufen.

Näheres unter **R. 7234** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Von einer ruh. Dame mit Sohn wird p. 1. April **Wohnung** von 5 Pieces m. Znb. im Preise von 4—600 M. gesucht. Off. bef. unt. **R. M. 66007 R. Mosse,** Brüderstr. 6

Günstige Kapitalanlage

mit **festen** Zinsen **hypothekarisch gesichert,** bietet sich bei einem industriellen Unternehmen.

Off. unter **O. f. 60002** bef. **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Wohnung (60 Thlr.)

an einzelne Leute zu vermiethen **Rannischestraße 17, A. Berger.**

Wohnung sof. od. 1. Febr. Holzplatz 10.

2 Wohnungen zu ℳ 500 u. 550 **sofort zu vermiethen Geiststraße 20.**

Frdl. Wohnung, besteh. aus 2 fl. Stub., Kammer u. Küche in einem anst. Hause zum Preise v. ca. 200 M per 1. April von einer einzelnen Dame **gesucht.** Off. sub **R. B. an G. Kettler, Leipzigerstraße 71** erbeten.

Stube, Kam. u. Kochgelaß i. 36 Thlr. sof. von ruh. Leuten z. bez. Mühlgasse 2.

Frdl. möbl. Zimmer

billig zu verm. Steinweg 13, I. r.

Frdl. möbl. Zim. Mansfelderstr. 10, II.

Möbl. Wohn. f. 1—2 H. Charlottenstr. 13, II.

Heizb. anst. Schlafst. Schulershof 12, II.

Anst. Schlafstelle Mansfelderstr. 10, II.

2 anständige Schlafstellen mit Kost Zu erfragen Bahnhofstr. 18 im Laden.

Anständ. Schlafstelle mit oder ohne Mittagstisch **Zenkergasse 6, 2 Tr.**

Verband Deutsch. Handlungsgehülfen, Leipzig.

Stellensuchenden empfehlen wir unsere Vermittl. zur Erlangung einer Stelle.

Ein **j. Mann** aus Breslau, mit Buchführung u. Stenographie vertraut, 4 Jahr im Assecuranzfach thätig, sucht in letzter oder anderer Branche Stellung. Gefl. Off. unt. **W. 70.** Exp. d. Saale-Z.

Ein **Schlosser** od. **Klempner,** welcher mit dem Legen von **Gas-** und **Wasserröhren** und womöglich auch mit Kanalisationsarbeiten Bescheid weiß, findet gute **dauernde Stellung.** — Meldungen mit Lohnanspruch u. Zeugnissen bei **Jenke,** Installationsgeschäft in **Erfurt.**

Ein ordentlicher Laufbursche

kann sich melden bei **S. Pollak, Leipzigerstraße 91.**

Ein Bursche vom Lande f. St. als Hausb. od. bei Pferd. Steinweg 28, II. r.

Zwei Mädchen für Alles, vom Lande, mit gutem Buch, suchen 15. Januar oder später Stelle durch Frau **Gutjahr** fr. **Werner,** Geiststraße 24.

Nähmädchen sucht Spitze 28 II.

Arbeitl. Mädch. für Küche u. Haus, Stuben-, Küchen-, Kindermädchen suchen St. d. **Frau Herrmann,** Trödel 19.

Eine tüchtige **Maschinennäherin,** auch finden dal. 8—10 **Mädchen auf Mäntel** dauernde Arbeit; Lehrmädchen werden vorteilhaft angenommen.

G. Große, Gr. Klausstr. 38. II.

Per 1. März oder früher wird ein zuverlässiges ordentl. **Mädchen** für Hausarbeit u. Kinder gegen guten Lohn gesucht. Näheres

Gr. Ulrichstr. 45, Tabetengeschäft

1 tücht. **Mädchen** für Küche u. Haus, mit guten Attesten versehen, wird zum 1. oder 15. Febr. ges. **Poststr. 15, II.**

Tücht. Mädchen f. Küche u. Haus sofort Stelle Breitestraße 9, II.

Ein **Mädchen** von außerhalb gesucht. Näh. **Leipzigerstraße 77, Kettler.**

Mädchen suchen u. finden zum 1 gute Stellen d. Frau Ohme Mühlgasse 2.

Tüchtiges Stubenmädch. m. g. Zeugn. sucht Stelle Breitestraße 9, II.

Für eine auswärtige **Bahnhofs-Restauration** wird sofort oder zum 1. Februar eine **junge tüchtige**

Kochamsell gesucht.

Gehalt 70—80 Thaler. Ebendaselbst ein **junges Mädchen zur Stütze der Frau,** welches nähen und plätten kann, zum 1. Februar. Gehalt 40—50 Thlr. Schriftl. Meldungen sub **M. 1012. D.** beförd. die Exped. dieser Zeitung.

Ein anst. alt. Mädchen sucht Stelle bei Kindern od. für Alles Steinweg 28, II. r.

Ein anständ. teml. Mädchen für den ganzen Tag zur Aufwartung gesucht **Magdeburgerstr. 7, 2 Tr.**

Für Brauereien.

Ein Reisender, welcher acht Jahre Sachsen und Thüringen mit Erfolg für Export- und leichtes Bier bereist, **sucht** eine gleiche gut renommirte Brauerei zu vertreten. Wenn erforderlich kann Caution gestellt werden.

Off. bef. sub **R. a. 65932 Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Ein hiesiger Bureaubeamter sucht während seiner freien Zeit **Nebenbeschäftigung** in schriftl. Arbeiten Off. unt. **W. b. 65929** bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

Bez.-Feldwebel a. D. sucht für sofort oder später **Privat-Anstellung** als Verwalter oder Aufseher in irgend einer Branche. Vorzügliche Attelte. Gehaltsansprüche bescheiden. Offerten **unter Feldwebel a. D. 65976** befördert **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Ein fleiß. ord. Mädchen sucht f. d. Vormittagsstunden Beschäftigung in häusl. Arbeiten. Off. bef. sub **M. p. 65942 R. Mosse.** Brüderstr. 6.

Eine alleinstehende Frau sucht in anständigem Hause **fl. Wohnung.** Offert. unter **E. s. 60001** bef. **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Verloren Medaillon

mit Bild u. Inschrift, abzugeben gegen gute Belohnung **Hotel goldene Kugel.**

Silbern. Kettenarmband, Friedrichsplatz bis Theater oder dort verloren. Abzugeben gegen Belohnung Friedrichsplatz 3, I.,

Donnerstag grauer Kinder-Pelzkragen von Magdeburger- bis Königstraße **verloren.** Gegen Bel. abzug. bei **Stade, Königstraße 31.**

Am 6. d. M. wurde auf dem Wege Wucherer- bis Gütstraße 1 Handarbeit, 2,5 m lang, verloren. Abzugeben Harz 28.

Goldne Uhr gef. Merseburgerstr. 44, II.

Schwarzer Jagdhund

entlaufen. Abzuliefern **Thurmstraße 17.**

Zwei braune **Jagdhunde entlaufen.** Abzugeben im **Hofjäger.**

Ein schwarzer **Hund** mit weißen Flecken, blauem ledernen Halsband, ist entlaufen. Abzugeben Schmeerstr. 15. Vor Ankauf wird gewarnt.

Schwarze Pudelhündin entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Harz 18/19, part.**

Ein schwarzer Jagdhund zugelaufen. Abzuh. beim Jäger **Otto, Dieskau.**

Eine junge gelbe Dogge zugelaufen. Abzuholen Wilhelmstraße 2 im Keller.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines muntern Jungen zeigen hocherfreut an

Carl Kirchheim u. Frau, Elisabeth geb. Lenck.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht, daß heute Nacht 1 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter **Frau Wilhelmine Ohme** geb. **Krone** im 62. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Der trauernde Gatte

Friedr. Ohme nebst Kindern.

Nieschwitz, Schönau, Leipzig, fl. Wöhsen, Betterwitz, Großkugel, Wiedemar.

Wiesenena d. 7. Jan. 1888.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Morgen 3/4 3 Uhr starb nach kurzem Krankenlager mein geliebter Gatte, unser guter Vater, der Kaufmann

Robert Penne,

im 37. Lebensjahre. Tiefbetrübt zeigen dies hiermit an und bitten um stilles Beileid

Halle, den 7. Januar 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Steinthor-Friedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß meines guten Mannes, unsres lieben Bruders und Schwagers des Privatmanns **Karl August Blaschke** sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Halle, d. 7. Jan. 1888.

Die trauernde Wittwe **Emilie Blaschke** geb. Jacobi u. Verwandte.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter, der Wittwe **Karoline Fränzel,** sagen wir Allen herzlichen Dank, welche ihren Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten, zugleich auch Herrn Pastor Knuth für die Trostworte am Sarge.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die freundlichen Gratulationen zum Geburtstag meines zweiten Sohnes **Walther,** dargebracht im Gesellschaftshause, sage ich sämmtlichen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank.

Albert Köke,
Gutsbesitzer in Dieskau.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines so früh verstorbenen geliebten Gatten, unseres guten Vaters, Bruders und Schwagers, des Brauereibesitzers

Louis Werndt,

fühlen wir uns gedrungen, für die vielen uns von Nah und Fern in unserem Schmerze dargebrachten, beweise der Liebe und Theilnahme Allen unseren tiefgefühltesten, innigsten Dank hierdurch auszusprechen. Dank dem Herrn Diakonus Küsler für die unseren schwergeprüften Herzen trostspendende Trauerrede. Dank dem Magistrats- und Stadtverordneten-Collegium, dem Kriegerverein, der Schützengilde und allen Denen, die unserem geliebten Verstorbenen das letzte Geleit gaben. Dank den Kameraden und Mannschaften der Schützencompagnie, welche den Sarg zur stillen Friedhofsruhe trugen. Dank endlich allen Corporationen, Vereinen und allen lieben Freunden und Bekannten von Nah und Fern für den überaus reichen Palmen- und Blumenschmuck.

Lützen, den 4. Januar 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880108052/fragment/page=0003

Ein stud. phil. ertheilt Unterricht in allen Gymnasialfächern. Näh. zu erfragen Mittelstraße 8.

Ein Ober-Secundaner ertheilt Nachhilfe- resp. Arbeitsstunden. Off. u. **N. 587** an die Exp. d. Ztg.

Privat-Mittagstisch.
Verlegte meine **Wohnung** nach **Anhalterstrasse 2, I.** Frau **Eckardt.**

Privatmittagstisch.
Näheres **Leipzigerstr. 77, Kettler.**

Alte Metalle,
als **Kupfer, Zinn, Rothguß, Messing, Zink** u. **Blei** kauft
Andreas Haassengier,
Magdeburgerstraße 30.

Ein verstellbarer **Krankenfahrstuhl** wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen **Krausenstr. 14** bei Hilbert.

In meinem
Total-Ausverkauf
sind noch in großer Auswahl vorhanden:
Oberhemden mit Cordel, glatt und gestickt, in allen Halsweiten.
Kragen und Manschetten in allen Facons.
Damen- und Kinderwäsche in bester Ausführung.
Tisch- und Theegedecke in prachtvollen Dessins.
Leinen- und Handtücher in allen Breiten und Qualitäten.
Gardinen in größter Auswahl.
Bettdecken in weiß und bunt.
Tischdecken in verschiedenen Qualitäten.
Schürzen größtes Lager am Platz.

Paul Schaal Inh. **M. Kehling,**
44. Große Ulrichstraße 44.

Die vom **Gewerbeverein Halle a/S.** angeregte, an **Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen** zu sendende
Adresse
liegt zur Unterschrift aus
im Vereinslokale **Hotel schwarzer Adler,** außerdem

Hotel Stadt Hamburg.
Café Bauer.
Renelt's Restaurant.
Café David.
Theater-Restaurant.
Hotel garni zur Tulpe.
Hotel goldener Ring.
Otto's Wiener Café, Poststraße.
Steinbrecher & Jasper, Markt.
Bauer's Brauerei, Rathhausgasse.
Hotel zur goldenen Kugel.
Hotel Stadt Dresden.
Restaurant Prinz Carl.
Kaufmann **Lemser,** Königstraße.
Kohl's Restaurant, Königstraße.
Hotel z. rothen Roß, Leipzigerstr.
Restaurant zum Marktschloß.
„ **zur Börse,** Markt.
„ **Altenburger Hof.**
Cigarren-Geschäft von **Grimm,** Große Ulrichstraße.
„ „ **Kitzing.**
„ „ **Moritz.**
„ „ **Herold.**
„ „ **Spierling.**
Hotel Preußischer Hof.
Restaurant Meißner (Paradies).
„ **Börse,** Gr. Berlin.
„ **Aschant.**
Wilke's Restaurant, Kl. Klausstr.
Weinstube von Grün.
Lücke's Hotel.
Bayerische Schänke, Alter Markt.
Neumärker Schießgraben.
Stadtschützenhaus.
Pfälzer Schießgraben.
Glauchaischer Schießgraben.
Weinstube von Strube.
Delitzscher Bierhalle.
Gasthof zum Pflug.
„ „ **zur goldenen Rose.**
Hotel zum goldenen Löwen.
„ „ **zum deutschen Hof.**
Conditorei Baugemann.
Restaurant Reichskanzler.
„ **Fürstenhalle.**
Hotel Kronprinz.
„ **Kaiserhof.**
Weißbiersalon.
Loge zu den 5 Thürmen.
Restaurant Freischütz.
Franziskanerhalle (Ermes).
Augustiner-Restaurant.
Restaurant neue Börse.
„ **Theaterbörse.**
„ **Hoffjäger.**
„ **Drei Raben.**
„ **Crystallhallen.**
„ **Eiskeller.**
„ **Forelle.**
„ **Dresdener Bierhalle,** Kaulenberg.
Gasthof Stadt Straßburg.
Berger's Hotel, Steinthor.
Meier's Restaurant (Töpel) Barfüßerstraße.
Restaurant Peter, Leipzigerstraße.
Meißner's Restaurant, Gr. Ulrichstr.
Restaurant Rosenthal.
Expedition der Saale-Zeitung.

Cöthen in Anhalt.
Hôtel „Prinz von Preussen."
Den geehrten Geschäfts-Reisenden zur gefl. Kenntniß, daß ich das seit Kurzem in den Besitz des Herrn **Wilhelm Schulze** übergegangene und von demselben **vollständig neu eingerichtete Hôtel „Prinz von Preussen"** hier pachtweise übernommen habe.
Durch **aufmerksame Bedienung, ganz vorzügliche Küche, reingehaltene Weine, gut gepflegte Biere** und **solide Preise** werde ich bestrebt sein, allen an mich gestellten Anforderungen nach jeder Richtung zu genügen. Indem ich bitte, mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen, zeichne Hochachtungsvoll
Louis Krug,
Hôtel „Prinz von Preussen."
Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhof. **Table d'hôte** um 1 Uhr, **a la carte** zu jeder Tageszeit.

Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.
Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des einzigen dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von **Invaliden.** Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1886 wurden versichert 19,314 Knaben mit ℳ 21,600,000 — Capital — gegen 16,678 Knaben mit ℳ 18,425,000.— Capital im Jahre 1885. **Status Ende 1886:** Versicherungscapital ℳ 71,500,000; Jahreseinnahme ℳ 4,500,000; Garantiemittel ℳ 10,000,000; Invalidenfonds ℳ 83,000; Dividendenfonds ℳ 423,000. Prospecte ꝛc. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. Inactive Officiere, Beamte, Lehrer und angesehene Geschäftsmänner werden zur Uebernahme von Hauptagenturen gesucht.

Jean Fränkel
Bank-Geschäft
Friedrichstr. 180 BERLIN W. Ecke der Taubenstr.
Reichsbank-Giro-Conto • Telephon No. 6057.
vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.
Um die Chancen der jeweiligen Strömung auszunutzen, führe ich, da sich oft gerade die Papiere, welche eigentlich per Cassa gehandelt werden, am meisten zu gewinnbringenden Transactionen eignen, auch in diesen Papieren
Zeitgeschäfte aus.
Kostenfreie Controle verloosbarer Effecten, Coupon-Einlösung etc. Versicherung gegen Verloosung erfolgt zu den **billigsten Sätzen.**
Mein täglich erscheinendes ausgiebigstes **Börsenresumé,** sowie meine **Brochüre: „Capitalsanlage und Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- u. Prämiengeschäfte"** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich **gratis** und **franco.**

Th. Werndl, Zahntechnisches Atelier, Obere Leipzigerstr. 73, I.

O. Dörr's
Pensionat und Unterrichtsanstalt,
Leipzig, Jacobstraße 3.
Gründliche Vorbereitung für alle Klassen höherer Schulen, sorgfältige Kontrolle der Schularbeiten, gewissenhafte Ueberwachung in der freien Zeit.
Prospect auf Wunsch.

Tanz-Unterricht.
Mein **2. Winter-Cursus** beginnt **Dienstag den 24. d. Mts.** und bitte um gefällige Anmeldungen. Honorar bescheiden.
Ad. Fröbe, Raumischestraße 9, I.

Ich mache hiermit bekannt, daß sich von jetzt ab das Fleischergewerk bei mir befindet.
Louis Friedrich, Deutsches Haus.

Singer- und Nova-Nähmaschinen,
anerkannt die besten Maschinen der Neuzeit, liefert auf Theilzahlung ohne Preiserhöhung unter mehrjähriger Garantie das Nähmaschinen-Depot von **C. W. Hinze, Bergasse 11,** am Markt.
Vertreter F. Rumpf.
Reparaturen auch an **nicht** aus dem Geschäft entnommenen Maschinen werden prompt und billigst ausgeführt.

Carneval.
Prächtige, fürstlich elegante **Masken-Costüme** in effectreicher, stilvoller Ausführung, z. B. historische, mythologische, allegorische Costüme, Nationaltrachten, billige Phantasie-Costüme **(für Herren u. für Damen),** nicht leihweise.
Cotillon-Touren und Ball-Orden.
Masken, Besatzborden, Phantasie-Stoffe, Theater-Schmucksachen, Waffen. — Carnevalistische Gemälde zur Saal-Decoration. Narren-Mützen. Unseren neuen reichhaltigen Katalog versenden wir gratis und franco.
Bonner Fahnenfabrik (Hof-Fahnen-Fabrik) **in Bonn a/Rhein.**
Wiederverkäufer und Vereine erhalten Rabatt.

Blühende Hyacinthen, Tulpen und Maiblumen etc.
in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
Herm. Stein, Große Steinstraße 11.
Zur Anfertigung von **Ball- und Cotillon-Bouquets etc.** empfiehlt sich **D. O.**

Preßkohlensteine
vorzüglich trocken, empfiehlt aus dem Vorrathsschuppen
„Grube Augusta" bei Morl.

Thalgasse Nr. 6. **Ross-Schlächterei.** **Thalgasse Nr. 6.**
Meinen werthen Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich **nicht** mehr **Große Klausstraße 19** wohne, sondern von heute ab mein Geschäft nach **Thalgasse Nr. 6** verlegt habe und bitte wieder um geneigten Zuspruch.
J. Kötz.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.
Dienstag den 10. Jan. Abends 8 Uhr Versammlung im Gasthofe zum „goldenen Ringe".
Das Präsidium.

Meine Kegelbahn ist Freitags frei.
Hugo Petzold.

Mehrere Gebett neue **Betten** zu verkaufen **Mansfelderstr. 10, II.**

Neue schw. Drehroll. z. verk. Mittelstr. 8.

Roßfleisch.
Habe heute ein 3½jl. Fohlen geschlachtet und mache noch besonders aufmerksam auf gut geräucherten Schinken und Wurst. Warme Würstchen, ganz was delikates.
J. Kötz,
Thalgasse 6, Ecke v. Grafeweg.

Selbsteingemachte
ff. grüne Schnittbohnen, à Pfd. 20 ₰, ff. Sauerkohl, 2 Pfd. 15 ₰, ff. rothe Rüben, à Pfd. 25 ₰, Preiselbeeren mit Zucker, Perlzwiebeln, sowie saure, Senf- u. Pfeffergurken im Ganzen u. Einzelnen empfiehlt **R. Erbe,** Augustastraße 6a.

Ein Pöstchen **gutkochende Linsen,**
12 Mark à Centner, empfiehlt auch in einzelnen Centnern **H. G. Strasser, Wettin a. S.**

Milch.
200—300 Liter gute Milch hat täglich frei Bahnhof Halle abzugeben **Fehlhauer,** Schwoitsch b. Gröbers.

Ein stud. theol. wünscht Stunden zu geben. Näh. zu erfr. Wilhelmstr. 4, p.

Hochfeine **Plüschgarnituren,** nußb. Trumeaux verk. bill. **Fleischergasse 31.**

Getragene Herren- und Damensachen kauft stets Frau **Ohme** Mühlgasse 2.

Eine neumilchende **Kuh** mit Kalb verkauft **Hohen Nr. 2.**

2 schlachtb. **Schweine** verk. Holzplatz 10.

Ein j. **Hund,** Ulmer Rasse, billig zu verk. Augustastr. 9b, H. 2 T.

Die Eisbahn auf der
Rathswiese
ist eröffnet. Zugang von der Elisabethbrücke. **Entree pro Pers. 10 ₰.**

Lehrer-Verein Halle.
Sitzung den 10. Januar.
Tagesordnung: 1. Vortrag von Herrn Schuldirektor Dr. Just aus Altenburg über: „Concentration und concentrische Kreise im Unterricht." 2. Mittheilungen.

Gesellen der Schneider-Innung.
Versammlung Dienstag d. 12. d. Abds. 8 Uhr Restaur. Altenburger Hof, Alter Markt. Tagesordnung: Statutenbekanntmachung. **Der Altgeselle.**

Stadt-Theater.
Sonnabend den 7. Januar
114. Vorstellung. 83. Abonn.-Vorstellung.
Farbe blau.
Die Braut von Messina
oder **Die feindlichen Brüder.**
Anfang 7 Uhr.

Sonntag den 8. Januar
Nachmittag 3½ Uhr
Fremdenvorstellung bei halben Preisen:
Aschenbrödel.
Weihnachts-Komödie mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von C. A. Görner. Musik von Stiegmann.
1. Bild: **Aschenbrödel.**
2. „ **Bei der Pathe.**
3. „ **Aschenbrödel bei Hofe.**
4. „ **Ein Ball in der Küche.**
5. „ **Der gläserne Pantoffel.**
6. „ **Die Pantoffelprobe.**

Personen.
Baron von Monte-contecuculorum . . A. Patry.
Sybilla, seine zweite Gemahlin, verw. Gräfin v. Knitterkratter-Schnatterhausen . . . E. Jeß.
Kunigunde, ihre Töchter erster Ehe } J. Hahn.
Serafine, Töchter erster Ehe } A. Behrens.
Rosa, genannt Aschenbrödel, des Barons Tochter erster Ehe C. Seldberg.
Hofmarschall Grafe-mück . . . . E. Schmidt.
Ein Bettler, Sepp . . M. Ulrich.
Ein Diener . . . . F. Drake.
Eine Magd . . . . H. Faber.
Fee Walpurgis . . . L. v. Dub-Wangh.
König Kakadu . . . E. Doß.
Prinz Wunderhold . F. Kester.
Minister Puterbahn . A. Pfeiffer.
Stallmeister Wiedehopf . . . . . M. Klein.
Ein Portier. } Kinderrollen.
Ein Kutscher. }
Ein Lakai.
Walpurgis Leibgarde. Tänzer und Tänzerinnen. Grafen. Barone. Edelleute. Diener. Heinzelmännchen. Heinzelweibchen. Kobolde. Der Hofstaat. Pagen. Blumengeister. Genien ꝛc.

Abends 7 Uhr.
115. Vorst. 32. Vorst außer Abonnement.
Der Viceadmiral.
Komische Operette in 3 Akten und einem Vorspiel von F. Zell und R. Genée. Musik von Carl Millöcker.
Personen.
Don Mirabolante . A. Patry.
Serafine } seine } A. Bonn.
Sybilline } Töchter } J. Dozat.
Gilda, eine Waise, in Mirabolantes Hause erzogen . . . . . E. Lange.
Don Miguel, Admiral der span. Flotte . A. Pfeiffer.
Henri Herzog von Villeneuve, französ. Viceadmiral . . . R. Czerny.
Donna Candida di Queiada y Mendizabal . . . . . E. Jeß.
Deodato } deren } W. Müller.
Narciso } Söhne } B. Kühn.
Don Fernando de Arguelles, Lieutenant O. Kirch.
Don Felippe de Cevalos, Kommandant C. Friedau.
Lerma, Steuermann J. Hertzka.
Punto } Matrosen { M. Kleu.
Cesario } { E. Ernst.
Vasquez } { A. Böwe.
Französische, Spanische und Englische Seeoffiziere und Soldaten, Matrosen, Herren und Damen, Spanische Tänzer und Sänger.
Das Vorspiel spielt an Bord des Span. Admiralitätsschiffes „Quadeloupe", der 1. und 2. Akt auf Mirabolantes Besitzung, der 3. Akt auf einem freien Platz in Cadix.

Montag den 9. Januar
116. Vorstellung. 84. Abonn.-Vorstellung.
Farbe gelb.
Othello.
Anfang 7 Uhr.

Böhmische Bierhalle,
24. Gr. Ulrichstraße 24.
Montag den 9. Jan.
Große Christbaum-Verloosung.
Loose gratis.
A. Posern.

Schuhmacher-Innung.
Generalversammlung Montag d. 9. Jan. Abends 8 Uhr im **Restaurant Wilke,** Kl. Klausstraße.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung.
2. Vorstandswahl.
3. Abänderung des Schiedsgerichtsstatuts.
4. Verschiedene wichtige Mittheilungen.
Um allseitiges pünktliches Erscheinen der Mitglieder bittet **Der Vorstand.**

3 D.
13. 1. M. C.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880108052/fragment/page=0004